

gebildet, während es im Westen bei San Diego das Meer erreicht und, sich mehr und mehr verschmälernd, in der Halbinsel Unter-Californien fortsetzt.

Der Charakter, wie ihn die durch lange Perioden fortgesetzte Abflusslosigkeit schafft, kommt in den höher gelegenen nördlichen Theilen, im eigentlichen Great Basin, am reinsten zur Geltung. Man könnte dasselbe einem Stück von Central-Asien vergleichen, das um einen rechten Winkel gedreht ist. Wie dort in den mächtigen einschliessenden Gebirgen des Himälaya, des Kwen-lun und des Tiën-shan, sowie in den kleineren Ketten, welche aus den grossen Depressionen aufsteigen, Richtungen walten, welche sich den Breitegraden anschliessen, so werden hier diejenigen der Meridiane, zuweilen mit ein wenig nordwestlicher oder nordöstlicher Abweichung, maassgebend. Die Sierra Nevada hat zwar in ihrem ganzen Verlauf, bis wo sie im südlichen Oregon an die Küste herantritt und dort abgeschnitten ist, ebenso wie in dem regelmässigen Streichen ihrer Schichtgesteine, eine bestimmt ausgesprochene Nordnordwestrichtung; aber es zweigen sich von ihrem Ostabfall unter sehr spitzen Winkeln eine Anzahl von Süd nach Nord gerichteter schmaler, langgestreckter und von einander getrennter Ketten ab, unter denen das Cascadengebirge von Oregon mit seinen hoch aufgesetzten vulcanischen Kegeln das bedeutendste ist; und eine grosse Anzahl anderer Ketten, welche jenen parallel sind und vielfach zu Höhen von 11000 bis 12000 Fuss ansteigen, bilden die Grundformen in dem Gerippe zwischen ihnen und dem Wahsatch-Gebirge. Im Norden verschwindet die Deutlichkeit dieser Anordnung unter der mächtigen basaltischen Decke; aber gegen Süden bleiben die meridionalen Züge weithin herrschend. Kleinere Querriegel verbinden sie hier und da unter einander und verursachen eine Art zellgewebartiger Anordnung<sup>1)</sup>. Am klarsten tritt dieselbe dort hervor, wo jede

1) Wer diese hochinteressanten Gegenden nicht, wie es das Schicksal der jetzigen Reisenden ist, auf der Eisenbahn durchfliegt, sondern sie auf langen und langsamen Reisen nach verschiedenen Richtungen durchzieht, wie es dem Verfasser noch vergönnt war, dem prägt sich die eigenthümliche Plastik in ihren scharf gezeichneten Zügen deutlich ein. Keine der bisherigen Karten vermochte sie zur Anschauung zu bringen. Es muss daher als ein besonderer Gewinn für die Erdkunde begrüsst werden, dass die *Geological Survey* von Californien, welche unter der rühmlichen Leitung von J. D. WHITNEY so ausserordentliches geleistet hat, um die topographische, geologische und naturwissenschaftliche Kenntniss von diesem Land zu einer hohen Stufe zu bringen, den Bereich ihrer Forschungen nach dem Staat Nevada ausdehnt und als Resultat der topographischen Arbeiten eine Karte veröffentlicht hat, welche zum ersten Mal ein richtiges und in seltenem Grad anschauliches Bild der Plastik nicht nur von Californien, sondern auch von einem grossen Theil des Great Basin gegeben hat. Es ist die *Map of California and Nevada*, im Massstab von 1 : 1,140,480 von LEICHT und CRAVEN gezeichnet, und im Jahr 1873 veröffentlicht. Detailirtere Darstellungen sind von der *United States Geological Exploration of the Fortieth parallel* zu erwarten, welche eine Region bis zu 100 engl. miles zu beiden Seiten dieses Breitengrades umfasst und unter der vortrefflichen Leitung von CLARENCE KING ausgeführt worden ist. Insbesondere ist zu hoffen, dass der Relief-Form der einzelnen Becken, deren sanfte Muldengestalt besonders charakteristisch ist, auf der genannten Uebersichtskarte aber, wegen des kleinen Maassstabes, zurücktritt und durch Ebenen ersetzt werden musste, eingehende Aufmerksamkeit geschenkt werden wird. Ein vollkommenes Bild des Landes, mit seinen zwei Gebirgsrichtungen, von denen die eine aus der anderen gleichsam herauswächst, und seinem zellgewebartigem Gefüge ist aber erst dann zu erwarten, wenn es möglich sein wird, das ganze Gebiet geologisch zu coloriren. Das hohe praktische Interesse, welches ein beispielloser Bergbau auf edle und unedle Metalle dem ganzen Gebirgsland im Westen des Felsengebirges verleiht, berechtigt zu der Erwartung, dass die Liberalität für wissenschaftliche Forschungen, welche die Regierung der Vereinigten Staaten auszeichnet, die grosse Aufgabe bald ihrer Lösung entgegenführen wird.